

Anmeldung



per E-Mail: joerg.gakenholz@juma-sachsen.de
 online: www.juma-sachsen.de/event/den-motor-am-laufen-halten/
 per FAX: 0351 79200240
 Ansprechperson: Jörg Gakenholz · Tel. 0351 79200289
 Veranstaltungsort: Riesa efau · MOTORENHALLE

Hiermit melde ich mich verbindlich für den Fachtag an.

Name

Vorname

Institution

Straße

PLZ/Ort

Telefon

E-Mail

Ort, Datum

Unterschrift

Kosten: 45,- EUR / ermäßigt 25,- EUR
 (Studierende, Ehrenamtliche, auf Anfrage)

Überweisung bitte auf folgendes Konto:
 Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen
IBAN: DE28 8505 0300 0221 0967 44 **BIC:** OSDDDE81XXX

Verwendungszweck: Name, FT Gesundheit

Anmeldeschluss: 11.4. 2018

Anreise

Riesa efau · MOTORENHALLE

Wachsbleichstr. 4 · 01067 Dresden



Kontakt



Dr.-Friedrich-Wolf-Straße 2 · 01097 Dresden
 Jörg Gakenholz · Tel. 0351 79200289

www.juma-sachsen.de

Dieser Fachtag ist eine Veranstaltung der Landesfachstelle Männerarbeit Sachsen in Kooperation mit



Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch Steuermittel auf der Grundlage des von den Abgeordneten des Sächsischen Landtags beschlossenen Haushaltes.



Die Staatsministerin für Gleichstellung und Integration.



DEN MOTOR AM LAUFEN HALTEN?!

CHECK-UP ZUR GESUNDHEIT VON JUNGEN* & MÄNNERN* FACHTAG AM 23.4. 2018 RIESA EFAU „MOTORENHALLE“ DRESDEN

* Im Flyer wird das Sternchen (Asterisk*) verwendet, um geschlechtliche Vielfalt abzubilden. Es nimmt Menschen aller Geschlechter in den Blick, auch diejenigen, die sich weder als männlich noch als weiblich definieren. Zugleich beinhaltet es die kategorische Unabgeschlossenheit von Geschlecht.

Worum geht es ?

Jungen* und Männer* erleben ihre Körper als Maschine:

Sie müssen funktionieren und sollen es auch weiterhin, am besten ohne Wartung und Pflege. Maschinen funktionieren jedoch nur dann zuverlässig und ausdauernd, wenn regelmäßig eine Durchsicht stattfindet und entsprechende Teile gewartet werden – ähnlich verhält es sich mit dem Gesundheitszustand von Jungen* und Männern*. Nur mit guter Pflege und kontinuierlicher Selbstsorge ist ein nachhaltiger und gesunder Lebensstil möglich.

Männliche Anforderungen sind Leistungsfähigkeit, Durchsetzungsstärke und letzten Endes auch (beruflicher) Erfolg. Diese Imperative befördern einen gesundheitsschädlichen Umgang, der sich zum Beispiel durch das **nicht-Wahrnehmen** oder **nicht-Eingestehen** eigener körperlicher Belastungsgrenzen sowie der mangelnden Fähigkeit, (medizinische) Hilfe in Anspruch zu nehmen, auszeichnet. Männer* als „die Macher“ und Jungen*, die sich bedenkenlos in risikoreiche Abenteuer stürzen – ein Bild, das zutrifft.

Wo liegen die Herausforderungen in der Krankheitsprävention und Gesundheitsfürsorge bei Jungen* und Männern*?

Welche Krankheiten haben Männer* und warum?

Gibt es Krankheiten, die unentdeckt bleiben, weil sie nicht in das gesellschaftliche Bild von Jungen* und Männern* passen und was hat die „männliche Rolle“ damit zu tun?

Auch wenn oft anders dargestellt, „die eine Männlichkeit“ gibt es nicht. Geschlechtliche Vielfalt und Männlichkeiten zeichnen sich durch das Vorhandensein von Inter*- und Trans*geschlechtlichkeit aus – Jungen* und Männer*, die dem herkömmlichen Bild von Männlichkeit nicht entsprechen (wollen). Auch sie sehen sich in Bezug auf die eigene (körperliche und seelische) Gesundheit mit **gesellschaftlicher Ablehnung und großen Hürden im Gesundheitssystem** konfrontiert. Was muss passieren, um auch ihren Bedürfnissen gerecht werden zu können?

ZIELGRUPPE

Der Fachtag richtet sich an Fachkräfte der Sozialen Arbeit (Kinder- und Jugendhilfe, klinische Sozialarbeit, Jugendämter, Beratungsstellen), dem Gesundheitswesen (Gesundheitsämter und -verwaltung), Gleichstellungsbeauftragte, Studierende entsprechender Fachrichtungen sowie die interessierte Öffentlichkeit, insbesondere Inter*- und Trans*personen.

Programm

- 8:45 Uhr Anmeldung & Ankommen bei Kaffee und Tee
9:15 Uhr Eröffnung der Veranstaltung durch **Frank Scheinert** (geschäftsführender Bildungsreferent* der Landesfachstelle Männerarbeit) · Gesamtmoderation: **Danilo Ziemer** (Gerede homo- bi- und trans e.V.)
- 9:30 Uhr **Dr. Bernhard Stier** (Praktizierender Kinder- und Jugendmediziner)
VORTRAG 1
...und wie geht's den Jungs*? Brauchen wir mehr Expertise in „Jungen*gesundheit“?
In diesem Vortrag wird der Frage nachgegangen, ob und in wie weit die Notwendigkeit besteht, sich intensiver mit Jungen*medizin und Jungen*gesundheit auseinander zu setzen. Anhand von zehn Beispielen („Hürden des Junge Seins“) werden Problempunkte aus dem somatischen und pädagogischen/soziokulturellen Bereich aufgegriffen und kritisch hinterfragt. Was wissen wir – was wissen wir nicht – was sollten wir zukünftig mehr berücksichtigen? Daraus abgeleitet werden Thesen/Forderungen aufgestellt, auf die im anschließenden Workshop näher eingegangen wird.
- 10:15 Uhr Pause
10:30 Uhr **Prof. Dr. Martin Dinges** (Institut für Geschichte der Medizin der Robert-Bosch-Stiftung)
VORTRAG 2
Männlichkeit* ist kein Gesundheitsrisiko!?
Männern* wird oft unzureichende Gesundheitsvorsorge vorgeworfen. Dies greift zu kurz: Gesundheitsstatus und Gesundheitsverhalten von Männern* sind vielfältig mit geschlechterspezifischen Zuschreibungen und Orientierungen verbunden, die nicht beliebig sind. In diesem Vortrag werden deren Entstehung und Entwicklung während der letzten Jahrzehnte analysiert und ihre Auswirkungen auf Männer* im erwerbsfähigen Alter skizziert.
- 11:15 Uhr Pause
11:30 Uhr **PODIUMSDISKUSSION** mit **Silvia Rentzsch** (TIAM e.V.), **Dr. Bernhard Stier**, **Prof. Dr. Martin Dinges** und **Frank Scheinert**. Nach einer Eröffnungsfrage soll den Teilnehmenden die Möglichkeit gegeben werden, Nachfragen zu den Inputs einzubringen oder anknüpfende inhaltliche Fragen zu stellen. Diese werden aus den unterschiedlichen Perspektiven der Podiumsgäste beantwortet.
- 12:30 Uhr Mittagspause mit Snack (vegan/vegetarisch)
13:30 Uhr **WORKSHOPS**
15:45 Uhr Austausch der Workshop-Ergebnisse & Vereinbarungs-Café
16:15 Uhr Abschluss des Fachtags durch **Frank Scheinert**

Workshops

WORKSHOP 1

„No risk – no fun“!? – Warum und wo wir einen spezifischeren Blick auf Jungen*gesundheit brauchen

Neben epidemiologischen Daten werden Einblicke in die somatischen und mentalen Eigenheiten des Junge* Seins gegeben. Anschließend wird anhand von Beispielen aus dem somatischen/medizinischen und sozialen reproduktiven Bereich das Jungen*spezifische abgeleitet, erläutert und diskutiert. Die sich daraus ergebenden Konsequenzen für die Arbeit mit Jungen* in Bezug auf Gesundheitsfürsorge (und -selbstsorge) werden erarbeitet. Die im Vortrag aufgestellten Thesen werden dabei besonders fokussiert und im Sinne von Konsequenzen für die zukünftige Ausrichtung der Arbeit mit Jungen* formuliert.

Dr. Bernhard Stier

WORKSHOP 2

Männer*gesundheit: „Typische“ Gefahren, aber auch besondere Ressourcen?

Ausgehend von der Analyse geschlechterspezifischer Prägungen werden in diesem Workshop zunächst Gesundheitsgefährdungen, denen Männer* besonders ausgesetzt sind, dargestellt. Anschließend werden Gesundheitsressourcen und gesundheitsförderliche Verhaltensweisen betrachtet, bevor in Arbeitsgruppen, welche entlang der Berufspraxis der Teilnehmer*innen gebildet werden, deren Relevanz und Umsetzbarkeit praxisnah diskutiert werden.

Prof. Dr. Martin Dinges

WORKSHOP 3

Vielfalt stärken – Gesundheit fördern

Bei Jungen* und Männern* kommen Variationen der körpergeschlechtlichen Entwicklung bzw. „Intergeschlechtlichkeit“ in einem Verhältnis von 1:500 in vielen verschiedenen Ausprägungen vor. Bei Transsexualität fallen Jungen* und Männer* i.d.R. durch eine effektivere Hormontherapie seltener auf. Wie gestaltet sich die Begegnung von Vielfalt und Gesundheitssystem? Das Gesundheitssystem ist hier primär kein „Reparaturbetrieb“. Gute Versorgung beinhaltet die Notwendigkeit der individuellen Wahlmöglichkeiten und die informierte „Patienten*“ einwilligung ohne Fallgruben in der Praxis.

Der Workshop bietet die Möglichkeit, die Vielfalt von Männlichkeiten in den Blick zu nehmen und andererseits Handlungsmöglichkeiten für die Arbeit mit Jungen* und Männern* gemeinsam zu gestalten.

Silvia Rentzsch, Simon Zobel (TIAM e.V.)